

Da tut sich was am Bogenbach

Renaturierung kommt laut Stadt und Wasserwirtschaftsamt gut voran – Schweres Gerät im Einsatz



Aktuell ist am Bogenbach schweres Gerät im Einsatz. Franz Siedersberger (v.r.), Abteilungsleiter Tief und Ingenieurbau der Stadt, Armin Maier, Dienststellenleiter Flussmeisterstelle, Moritz Wulff, Gebietsabteilungsleiter beim Wasserwirtschaftsamt (WWA), Landschaftsarchitekt Uwe Schmidt, Hermann Waas, WWA-Sachgebietesleiter Wasserbau und Gewässerentwicklung und Ludwig Schuster von der Deggenendorfer Flussmeisterstelle nehmen die Bauarbeiten zur Renaturierung des Bogenbaches in Augenschein.

– Fotos: Stefan Schmidbauer

Von Stefan Schmidbauer

Deggendorf. Verwildert, zugewachsen, kaum sichtbar – der Bogenbach im Stadtpark war zuletzt nicht gerade eine Postkartenidylle. Ein umfangreiches Renaturierungsprogramm soll dem Bach nun aber wieder zu alter Schönheit verhelfen. Den Bogenbach wieder erlebbar zu machen, ihn aus einem jahrzehntelangen Dornröschenschlaf zu wecken, das ist der Plan, den die Stadt zusammen mit dem Wasserwirt-

schaftsamt in Angriff genommen hat.

Der Blick vom gegenüberliegenden Ufer lasse bereits jetzt die zukünftige Gestaltung erahnen und nach den noch ausstehenden Pflanz- und Gestaltungsmaßnahmen sei der Stadtpark um ein kleines Juwel reicher, freut man sich bei der Stadt Deggendorf. Die Renaturierung des Bogenbaches ist Teil einer groß angelegten Umgestaltung des Stadtparks, der dadurch zu einem Gegenstück zum Donaupark und dem Lan-

desgartenschauland werden soll.

Landschaftsarchitekt Uwe Schmidt aus Metten hat ein Konzept erarbeitet, das neben Buchten und Nebenarmen auch ein kleines Auwäldchen, als Refugium für Enten und andere Vertreter der Tierwelt vorsieht. Bei Flora und Fauna komme es insbesondere auf die Schaffung von Lebensräumen für möglichst viele verschiedene heimische Tier- und Pflanzenarten an, erklärte der Landschaftsarchitekt bei einem Orts-termin mit Wasserwirtschaftsamt und Stadtverwaltung. Besonders Fischen wird der „neue“ Bogenbach zugute kommen. Bachforellen und Kleinfische finden in den Ausbuchtungen gute Laichplätze und Jungfische ein Sommerquartier, ist sich Schmidt sicher. Das alles folge einem Naturschutzkonzept, das mit der Stadt abgestimmt wurde. Auch Enten, Hasen, Biber und weitere Tiere werden sich künftig wieder richtig wohlfühlen.

Für das Wasserwirtschaftsamt, das die Bauarbeiten aus-

führt, liegt ein weiterer Fokus auf dem Hochwasserschutz. „Durch den Aushub von rund 5000 Kubikmetern Boden entsteht zusätzlicher Retentionsraum“, erklärt Moritz Wulff vom Wasserwirtschaftsamt. So habe der Bach bei Hochwasser Platz, um über die Ufer zu treten.

Anzeige

Goldankauf zu fairen Preisen
Goldkontor in der Rosengasse 11
Bargeld sofort ☎ 0991-36171535
Mo. - Do. 9-15 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

Ein dritter wichtiger Punkt der Renaturierungsmaßnahme ist, den Bogenbach wieder für die Besucher des Stadtparks erlebbar zu machen. Zwar werde sich der natürliche Bewuchs am Bach schnell wieder entwickeln, doch die Stadt werde durch Pflegemaßnahmen dafür sorgen, dass es Zugänge zum Bach geben werde, verspricht Tiefbauabteilungsleiter Franz Siedersberger. Der Bogenbach mit seiner geringen Tiefe werde dann prima für Kinder zum Planschen oder für das ein oder andere Hundebad sein.

Und auch dem Punkt Aufenthaltsqualität wird viel Aufmerksamkeit geschenkt. Drei neue Sitzpodeste aus Holz sowie mehrere steinerne Sitzmöglichkeiten sind geplant. Ob die allerdings noch in diesem Jahr aufgestellt werden, ist nicht sicher. Zunächst gilt es die Erdarbeiten abzuschließen. Die liefern gut, ist aus dem Wasserwirtschaftsamt zu vernehmen. Bei der Stadt geht man davon aus bereits Anfang September den aktuell abgesperrten Fuß- und Radweg wieder freigeben zu können. Im Herbst sollen die Wiese neu angesät und einzelne Bäume gepflanzt werden. „Den Rest erledigt die Natur selbst“, ergänzt Uwe Schmidt.

Die Renaturierung des Bogenbaches ist ein Teil einer groß angelegten Um- und Neugestaltung des Stadtparks. Und dafür nimmt die Stadt ordentlich Geld in die Hand: Insgesamt sind 1,4 Millionen Euro für Hoch-, Tiefbau und Renaturierung des 150 Meter langen Bachabschnittes geplant. Davon werden in diesem Jahr bereits 600 000 Euro investiert.



Aus der Planung wird Wirklichkeit: Uwe Schmidt und Hermann Waas sind zufrieden mit dem Baufortschritt.